

BODENDECKER AUS DEM STAUDENREICH



Gleichmäßiges Grün mit Struktur und Farbe



Eine Frage des Standortes

Bei der Auswahl eines passenden Bodendeckers spielt der **Standort**

eine große Rolle. Die meisten Bodendecker sind auf eine bestimmte Situation eingestellt. Das kann der Schatten, Halbschatten oder eine vollsonnige Lage sein. Daher sollte man sich zunächst die Zeit nehmen und die **Gegebenheiten** des Grabes oder Beetes, das bepflanzt werden soll, über den gesamten **Tageslauf** in Augenschein nehmen. Anschließend kann man aus der jeweiligen Gruppe auswählen. Im **Schatten** wachsen **Haselwurz** (Asarum) (kl. Bild), **Elfenblume** (Epimedium) und **Gedenkemein** (Omphalodes) gut. In der **Sonne** bilden **Stachelnüsschen** (Acaena) (Bild unten), **Polsterthymian** (Thymus) und **Polsterphlox** (Phlox subulata) dichte Decken. Der **Halbschatten** ist ideal für das **Porzellanblümchen** (Saxifraga x urbium).

Siehe auch, ich lebe

*Siehe, du Blume hier, du Vogel dort,
sieh, wie auch ich von neuem mich erhebe...
Voll innern Jubels treib ich Wort auf Wort...
Siehe, auch ich, ich schien nur tot. Ich lebe!*

Christian Morgenstern (1871-1914)

Während einige Bodendecker durch ihre Blätter wirken, haben die meisten mehrjährigen Bodendecker zur Zeit der **Blüte** einen Höhepunkt. Die Pflanzen für Halbschatten und Schatten blühen bis auf wenige Ausnahmen vor allem im **Frühling**. Zu diesen zählt die **Teppich-Prachtspiere** (Astilbe chinensis 'Pumila'), die im **Hochsommer** in Himbeerrosa blüht. Bei den Arten für die Sonne erblühen **Gänsekresse** (Arabis) und **Blaukissen** (Aubrieta) bereits früh im Jahr, **Polsterthymian** (Thymus), **Storchschnabel** (Geranium) und **Polsterglockenblumen** (Campanula) schenken den Sommertagen Farbe. Darüber hinaus spielt die



Ein passender, gesunder und wüchsiger **Bodendecker** verleiht dem Grab stets ein **gepflegtes Aussehen**. Daher sollte man sich bei der Wahl nicht nur auf den persönlichen Geschmack, sondern auch auf die **Beratung** durch den **Friedhofsgärtner** verlassen. Er steht Ihnen mit hilfreichem Rat und seiner **Erfahrung** um die Gegebenheiten **vor Ort** stets zur Seite. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fgg-online.de



Bienenfreund: Knöterich

Ursprünglich stammt dieser wunderschöne Bodendecker aus der Himalaya-Region, aber er hat sich in Deutschland zum Teil eingebürgert. Je nach Witterung wächst er **ein- oder mehrjährig**: Es ist der **Köpfchen-Knöterich** (Persicaria capitata). Die kugligen, rosa-farbenen Blüten öffnen sich von April bis Oktober und sind ein guter Kontrast zu den rotbraun gezeichneten Blättern. Durch seine lange Blütezeit ist dieser Bodendecker für **Insekten** attraktiv.

Bitte umblättern! 📄

BODENDECKER AUS DEM STAUDENREICH



Herbstfärbung für die Gestaltung eine Rolle. Sie ist bei **Elfenblume**, **Fett henne** und **Stachelnüsschen** intensiv und damit eine wunderschöne, zusätzliche Bereicherung für die Grab- und Beetgestaltung.

Das Bodenleben gut schützen

Bodendecker sind eine große Hilfe im Garten, denn sie bieten der **Bodenstruktur** einen guten Schutz. Sie verhindern, dass die oberen Zentimeter im Beet durch prasselnde **Regentropfen** und gleißende **Sonnenstrahlen** beeinträchtigt werden. So bleibt diese obere Schicht locker, sie kann Wasser aufnehmen und ist stets gut **durchlüftet**. Gleichzeitig verhindern die dichten Blattdecken, dass sich **Unkräuter** breit machen und Wind den Boden austrocknet oder abträgt. Kleinlebewesen im Boden werden geschützt und Singvögel, die auf dem Boden brüten, finden **Rückzugsräume**.

Die Entdeckung der Vielfalt

Einige bewährte Bodendecker zeichnen sich besonders aus. So hat der **Balkan-Storchschnabel** (Bild oben links) ein sehr robustes Laub, das durch seinen aromatischen Duft selten von Fraßfeinden geschädigt wird. Gerade im trockenen Schatten wächst es gut. Was



diese Eigenschaft betrifft, ist auch die **Gold-Fetthenne** (Bild unten rechts) eine gute Empfehlung. Es ist eine pflegeleichte Pflanze für die volle Sonne. Wenig Platz und große Teppiche braucht der Storchschnabel (Bild oben rechts) mit dem Sortennamen **‘Rozanne’**. Eine Pflanze deckt im Laufe des Sommers gut und gerne einen Quadratmeter Fläche dicht zu und schmückt sie bis zum Frost mit großen, lilablauen Blütenschalen. Der Name der vierten Empfehlung ist Programm: **Immergrün** (Bild unten links) blüht im Frühling, selbst an schattigen, trockenen Plätzen. ■



Filigran: Muehlenbeckia

Mit seinen kleinen runden Blättern an den dunklen Trieben bildet der sogenannte **Drahtstrauch** (Muehlenbeckia) dichte Matten. Die Art wächst sehr flach, und es ergeben sich sehr gleichmäßig Flächen, die man durch **Rückschnitt** leicht in Form behält. Im Winter verliert der Drahtstrauch seine Blätter und treibt im Frühling wieder neu aus.



Immergrün: Schlangenbart

Am Gehölzrand breitet sich der Schlangenbart wie ein **rasenartiger Teppich** aus und stellt keine besonderen Ansprüche an die Pflege. Neben der grünlaubigen Art gibt es eine schwarzgrüne Form, die den Sortennamen **‘Niger’** trägt.

Design: Naemi Reymann – Text / Fotos: Redaktionsbüro folium Dorothee Waechter